

Altenbeken will Reaktionen provozieren

Windkraftgebiete: Bürgermeister reagiert auf geplanten »Blauen Brief« aus Paderborn

Von Karl Pickhardt

Altenbeken (WV). Der Altenbekener Bürgermeister Hans Jürgen Wessels (SPD) will Beschwerden der Stadt Paderborn über die Windkraftpolitik der Eggegemeinde bei der Ausweisung neuer Konzentrationsgebiete für Windkraftanlagen berücksichtigen.

Wessels reagiert damit auf einen angekündigten »blauen Brief« aus Paderborn, in dem sich Bürgermeister Michael Dreier (CDU) gegen weitere Windkraftanlagen an der Stadtgrenze stemmt. Dreier befürchtet insbesondere für die Paderborner Stadtteile Dahl und Neuenbeken eine »Umzingelung« von Windkraftanlagen, wenn in der Nachbarschaft auf Altenbekener Gemeindegebiet weithin sichtbare Windräder positioniert würden (wir berichteten am Dienstag).

Die Gemeinde Altenbeken stehe in der Planung neuer Windkraftkonzentrationszonen erst am Anfang, sagte Bürgermeister Wessels dieser Zeitung. Die Gemeinde habe sehr großzügige Flächen für Windkraftnutzung dargestellt und hoffe auf möglichst viele Reaktionen auch aus der betroffenen Nachbarschaft wie in der Stadt Paderborn.

Die aktuelle Darstellung Altenbekener Windkraftflächen sei ein Entwurf und sage noch nichts aus über die später beschlossene tatsächliche Gebietsgröße. Deshalb seien Hinweise wie die von Bürgermeister Michael Dreier für die Planung in Altenbeken sehr wichtig. »Wir wollen möglichst viele Rückmeldungen«, betonte der Altenbekener Bürgermeister.



Windkraftanlagen an Orts- und Stadtgrenzen berühren auch die Nachbarschaft. Deshalb will sich der Paderborner Bürgermeister Michael Dreier

(unten) beim Amtskollegen Hans Jürgen Wessels (oben) in Altenbeken beschweren. Fotos: Jörn Hannemann

Auch der vom Paderborner Stadtoberhaupt kritisierte Mindestabstand von 500 Metern zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung seien noch nicht das letzte Wort. Diese 500 Meter resultierten zunächst einmal aus gesetzlich möglichen Vorgaben. In der Tendenz neige Altenbeken am

Ende auch zu größeren Abständen. Die 500 Meter seien zunächst einmal gewählt worden, um eine möglichst große Fläche darzustellen und dann auf ebenfalls möglichst viele Rückmeldungen zu hoffen. In Paderborn hat der Stadtrat einen 1000-Meter-Abstand beschlossen, der allerdings

in Dahl an einigen Anlagen nicht eingehalten wird.

Zeitgleich mit dem Paderborner Bau- und Planungsausschuss am 23. März tagt in Altenbeken der Bau-, Natur und Umweltausschuss. In dieser Sitzung soll in der Eggegemeinde bereits das Beschwerdeschreiben des Paderbor-

ner Bürgermeisters, der wenige Kilometer entfernt im Bauausschuss der Domstadt erst noch beschlossen werden muss, bereits in die Beratung eingebunden werden. »Wir kennen ja bereits den Inhalt des Briefes«, sagte Bürgermeister Wessels nach dem WV-Bericht vom Dienstag.